

Protokoll zur gemeinsamen Sitzung der AG HWS/ Stöckachplatz und der AG Verkehr

Vom 06. Dezember 2016, 18:00-21:00 Uhr im Stadtteil- und Familienzentrum, Metzstraße 26, 70190 Stuttgart

Anwesende

Wulf Boettger, Marion Kauck, Wolfgang Keppler, Barbara Köhl, Otmar Köhne, Brian Krause, Werner Lenz, Johannes Nöldeke, Roswitha Rockenbauch, Utz Rockenbauch, Martina Schütz, Ingrid Schwerdtfeger, Uta Steeb, Boris Trippensee, Wiebke von Wietersheim

Sitzungsagenda:

- 1. Aktueller Stand Bebauungsplanverfahren
- 2. Vorgehen Gebäude Werastraße 138
- 3. Ergebnisse Verkehrsuntersuchung

Тор	Thema & Ergebnis	Ansprechpartner
1	Aktueller Stand Bebauungsplanverfahren	Hr. Trippensee
	Bereits bei der letzten Sitzung der AG HWS/ Stöckachplatz am 8.11. wurde der aktuelle Stand des Bebauungsplanverfahrens diskutiert. Den krankheitsbedingten Ausfall von Boris Trippensee hatte Wiebke von Wietersheim (beide vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung) versucht aufzufangen. Auf erneute Einladung der AG nahm nun	
	Herr Trippensee ergänzend Stellung. Die gesamte Präsentation von Herrn Trippensee befindet sich im Anhang des Protokolls.	
	Zunächst erläuterte Herr Trippensee, was ein Bebauungsplan ist und welche Festlegungen durch ihn betroffen werden. Generell regelt ein Bebauungsplan den Rahmen für die Bebauung – z.B. von der Art und dem Maß der baulichen Nutzung, über die Bauweise, bis hin zur Ausweisung von Grünflächen. Jeder Bebauungsplan besteht aus einem Kartenteil, einem Textteil und einem Begründungsteil.	
	Ein Bebauungsplanverfahren hat einen vorgeschriebenen Ablauf, der mit der Feststellung der Planungserfordernis beginnt und mit einem Satzungsbeschluss durch den Gemeinderat endet. Die frühzeitig, formal vorgesehene Öffentlichkeitsbeteiligung ist bereits abgeschlossen: der Erörterungstermin fand am 15.11. statt; entsprechende Anregungen werden geprüft und möglichst in den weiteren Planungen berücksichtigt. Im nächsten Schritt werden alle betroffenen Träger öffentlicher Belange gehört. Alle Eingaben werden aufgenommen, gelistet, abgewogen und deren Berücksichtigung nachvollziehbar erläutert.	



Der derzeitig rechtskräftige Bebauungsplan für das Gebiet um den Stöckachplatz ist von 1939. Das Ergebnis des Architekturwettbewerbs kann auf Basis dieses Plans nicht umgesetzt werden (entscheidend ist hier lediglich der Wettbewerbsteil, nicht der Ideenteil des Wettbewerbs); der Neubau der HWS wäre nicht genehmigungsfähig. Dieser Umstand stellt die Planungserfordernis für den neuen Bebauungsplan dar.

Herr Trippensee erläuterte anhand des Lageplans zum Aufstellungsbeschluss, dass für den eine Mischgebietsfläche festgesetzt werden soll, um alle im Konzept vorgesehenen Nutzungen möglich zu machen. Die konkreten Inhalte des Bebauungsplans werden verwaltungsintern abgestimmt. Dabei werden z.B. auch Belange des Naturund Umweltschutzes berücksichtigt und mit den jeweiligen Stellen abgestimmt. Die konkreten Eingriffs- und Ausgleichsmaßnahmen sind derzeit noch nicht klar. So sind beispielsweise für den Umbau der Else-Kienle-Staffel derzeit drei Varianten vorgesehen, die gerne auch zusätzlich zu den Ämtern mit dem Stöckachtreff bzw. der AG HWS/Stöckachplatz abgestimmt werden können. Nach der Abstimmung und vor der Entscheidung muss eine Abwägung stattfinden.

In der anschließenden Diskussion waren den AG-Mitgliedern folgende Aspekte besonders wichtig: Der Erhalt einer funktionierenden Frischluftschneise am Stöckachplatz, die Beachtung der exakten ökologischen Wertigkeit der verschiedenen Grünflächen und vor allem die frühzeitige, kontinuierliche, informelle Beteiligung am laufenden Planungsprozess. Es wurde zudem eine gemeinsame Begehung der Grünflächen vorgeschlagen. Frau von Wietersheim will die AG weiterhin kontinuierlich über den Stand des Verfahrens informieren und auf Beteiligungsmöglichkeiten in der Zukunft frühzeitig hinweisen.

Zur Kenntnis: Die Stellungnahme vom AG-Mitglied Herrn Köhne zum Bebauungsplan befindet sich im Anhang dieses Protokolls.

2 Vorgehen Gebäude Werastraße 138

Wie bei der letzten Sitzung am 8.11. wurde ebenfalls die Situation um die Erschließung des Gebäudes in der Werastraße 138 und der Bestand der benachbarten Kindergruppe erneut diskutiert: Herr Trippensee bestätigte, dass das Gebäude in der Werastraße 138 weiterhin als Schulgebäude genutzt werden soll. Das Gebäude der Kindergruppe steht zwar nach geltendem Bebauungsplan in einer Bauverbotszone, genießt aber Bestandschutz. Wie konkret damit im neuen Bebauungsplan umgegangen wird, ist derzeit noch nicht klar. Erste Überlegungen

Hr. Trippensee



sind, die Fläche der Kindergruppe mit einem angepassten Baufenster um das Gebäude herum als Gemeinbedarfsfläche festzusetzen.

In einer als Gemeinbedarf festgesetzten Fläche wird der Nutzungszweck des Gemeinbedarfs festgeschrieben. Dies bedeutet, dass bestimmte Nutzungen, wie z. B. Kindergarten, Schule, Kirche o. ä. aufgeführt sein müssen um zulässig zu sein. Nicht aufgeführte Nutzungen sind dann nicht zulässig. Eine Wohnnutzung ist dann beispielsweise nicht möglich. Eine verpflichtende Bindung an einen bestimmten Nutzer ist im Planungsrecht nicht umsetzbar. Diese Maßnahme würde die Kindergruppe schützen und gleichzeitig Baurecht schaffen. Das Schulgebäude in der Werastraße 138 könnte dann am Gebäude der Kindergruppe vorbei erschlossen werden.

Zum Neubau am Zeppelin-Gymnasium gibt es derzeit einen gemeinsamen Antrag der SPD-Gemeinderatsfraktion, der Bündnis 90/DIE GRÜNEN- Gemeinderatsfraktion, der Freie-Wähler- Gemeinderatsfraktion und der FDP. Der Antrag plädiert dafür, "die für später angedachte Aufstockung des Neubaus auf dem Schulhof des Zeppelin-Gymnasiums vorzuziehen und den Neubau gleich so zu bauen, dass sämtliche Flächenbedarfe direkt am Zeppelin-Gymnasium gedeckt werden können". Der komplette Antrag befindet sich im Anhang dieses Protokolls.

Fr. Schwerdtfeger

3 **Ergebnisse Verkehrsuntersuchung Stöckachplatz**

Hr. Lenz

Auf gemeinsame Einladung der AG HWS/ Stöckachplatz und der AG Verkehr präsentierte Werner Lenz von der brenner BERNARD ingenieure GmbH die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung. Im Auftrag des Amts für Stadtplanung und Stadterneuerung sollte dabei untersucht werden, ob der gesamte Verkehr (Pkw, Bahn, Zweirad) am Stöckachplatz auf einer Ebene geführt werden kann. Dies sah der Architektenentwurf von ISA, dem im Wettbewerb zweitplatzierten Büro - vor. Das Preisgericht war von der Umsetzbarkeit dieser Idee allerdings nicht gänzlich überzeugt. Eben diese Umsetzbarkeit, eine Abschätzung der Risiken und der Machbarkeit wurde nun vom Ingenieurbüro – in Abstimmung mit diversen Ämtern, der Verkehrsleitzentrale und der SSB - untersucht. Die Kriterien der Untersuchung umfassten die Leistungsfähigkeit des Verkehrs, die Klarheit der Verkehrsführung und die Verkehrssicherheit.

Auf den ersten Blick weist der Entwurf von ISA einige Schwachstellen auf – u.a. die fehlende Steuerung des Fußgängerverkehrs über die Hackstraße, die fehlende Verbindung von der Hackstraße in die

Breitwasenring 15

Deutschland

3



Neckarstraße, die geometrisch ungünstig angelegte Einmündung von der Hackstraße in die Neckarstraße und die Rückstaugefahr in den Gleisbereich in der Hackstraße und der Neckarstraße. Bis auf letztere Schwachstelle gibt es jeweils Möglichkeiten diese Schwachstellen entwurfstechnisch zu lösen. Denn trotz einiger Optionen mittels Rückstauerkennung oder einer Anpassung der Grünphase ist die Rückstaugefahr in den Gleisbereich nicht vollständig lösbar. Auch da am Stöckach die höchste Bahnverkehrsfrequenz herrscht, ist ein solches Risiko der Verkehrsbehinderung ein K.O.-Kriterium für die Pläne. Herr Lenz empfahl deshalb, dass der Entwurf nicht umgesetzt wird. Die gesamte Präsentation von Herrn Lenz findet sich im Anhang dieses Protokolls.

Fr. Kauck

In der nachfolgenden Diskussion bedauerten die AG-Mitglieder das Ergebnis der Verkehrsuntersuchung. Das Verkehrsproblem am Stöckach wird als Gefährdung der Sanierungsziele wahrgenommen. Verkehr ist allerdings kein Problem des Stöckachs allein – weshalb es sich auch nicht allein am Stöckach lösen lässt. So ist auch die Kreuzung am Stöckachplatz nicht das Problem, sondern eher die Kreuzung Cannstatter Straße/ B14/ Heilmannstraße. Die AG Verkehr regte an, die damals im Rahmen des "Maderplans" entwickelten Verkehrslösungen eingehend zu prüfen und ggf. zu simulieren. Nicht zuletzt dafür bräuchte es auch eine umfassende Verkehrszählung. Nach wie vor ist unklar, wie eine solche Untersuchung initiiert werden kann und welche Stelle sich um das Verkehrsproblem effektiv kümmern kann. Denn die Kreuzung Cannstatter Straße/ B14/ Heilmannstraße ist in keinem der Stuttgarter Sanierungsgebiete enthalten.

Herr Lenz bestätigte, dass die Lösung des Verkehrsproblems räumlich weitreichende Lösungen benötigt. Da der Zielverkehr in Stuttgart auch in Zukunft relativ hoch bleibe, gelte es, insbesondere Lösungen für den Durchgangsverkehr zu finden. Obwohl es bereits Maßnahmenvorschläge für die Reduzierung der Verkehrsmengen gibt, scheint es momentan an baulichen Alternativen zu mangeln. Neue Impulse könnten auch von der Hochschule für Technik kommen (Frau Schütz fragt an). Bevor es allerdings bauliche Lösungen geben kann, brauche es zunächst einen entschlossenen politischen Willen zur effektiven Bekämpfung des Problems. Da die Sanierung des Stöckachplatzes nicht zurückgestellt werden kann bis eine Lösung des Verkehrsproblems gefunden ist, baten die AG-Mitglieder darum,

Breitwasenring 15

Deutschland



das letztliche Ergebnis der Verkehrsuntersuchung durch einen Halbsatz zu ergänzen, der diese großräumigere Problematik andeutet: "Empfehlung, dass der Entwurf nicht umgesetzt wird, solange die Situation an der Heilmannstraße und am Neckartor unverändert bleibt."

Um die Diskussion um eine Lösung des Verkehrsproblems zielführend aufrecht zu erhalten, will der Stöckachtreff weiterhin Druck ausüben – durch (gemeinsame) Anträge im Bezirksbeirat-Ost, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Bezirksbeirat-Mitte und durch die Vernetzung mit anderen lokalen Akteuren mit ähnlichen Interessen (z.B. Berger Bürger e.V.). Zudem möchten die AG-Mitglieder gerne Personen der Verkehrsplanung in den Stöckachtreff einladen, um die Thematik zu diskutieren (Frau von Wietersheim fragt an).

Die nächste Sitzung der AG HWS/ Stöckachplatz findet am 7. März um 18 Uhr im Stadtteil- und Familienzentrum Stöckach (Metzstraße 26) statt.